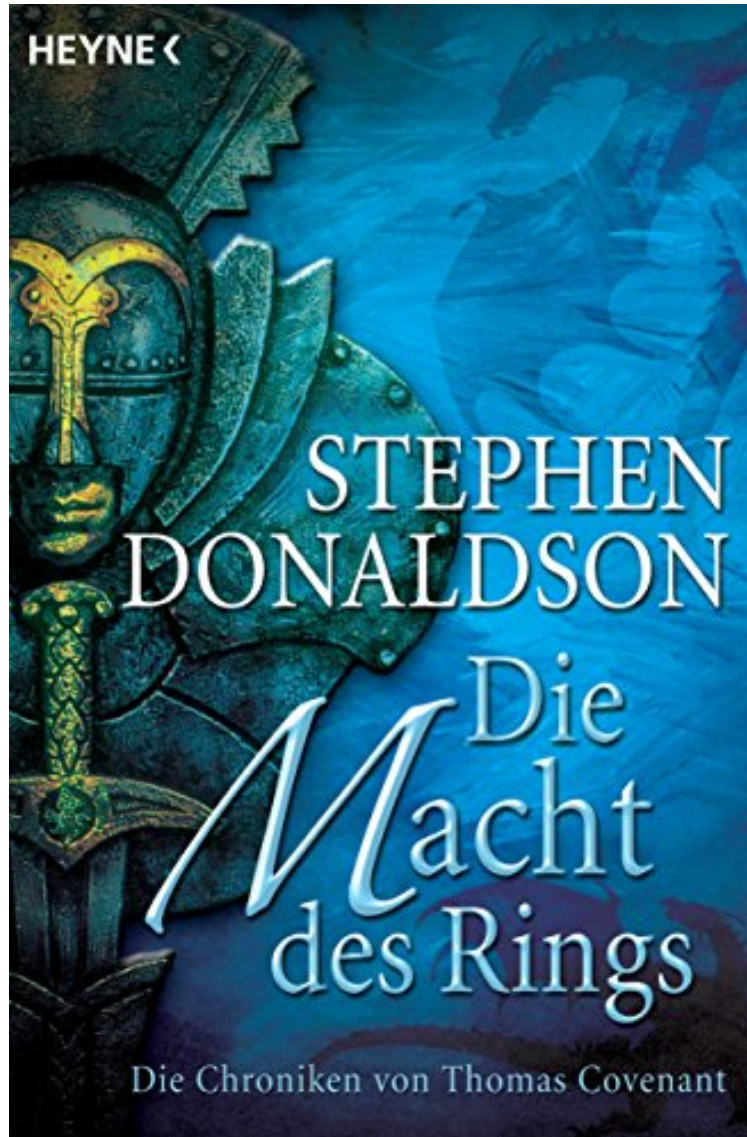


[Read free ebook] Die Macht des Rings: Die Chroniken von Thomas Covenant Bd. 1

# Die Macht des Rings: Die Chroniken von Thomas Covenant Bd. 1

Von Stephen R. Donaldson

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #26252 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-20Erscheinungsdatum: 2015-04-20File Name: B00VRJZC2Y | File size: 64.Mb

**Von Stephen R. Donaldson : Die Macht des Rings: Die Chroniken von Thomas Covenant Bd. 1** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Macht des Rings: Die Chroniken von Thomas Covenant Bd. 1:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anspruchsvoller Fantasyroman mit teilweise nervigem ProtagonistenVon RobertoblnSeit Ingerem mal wieder ein Buch aus dem Genre, das mir Spa macht zu lesen. Nur der Protagonist nervt mich manchmal. Zwar mal eine andere

Herangehensweise, aber für meinen Geschmack ist er einfach sehr negativ und entwickelt sich zu langsam deswegen 1\* Abzug  
8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es geht nicht viel besser  
Von Silverhawk  
Dies Buch ist anders, anders als jedes andere Buch, welches ich im Bereich Fantasy gelesen habe. Und ich habe nicht wenige Bücher aus diesem Genre gelesen. Es mag deshalb sein, dass sich die Geister an diesem Buch scheiden. Ein Held, der im Grunde keiner ist, oder vielmehr auf gar keinen Fall einer sein will, der sogar verachtenswerte Taten begeht. Vielleicht konnten schon aus diesem Grund nicht alle etwas mit diesem Werk anfangen. Die Problematik, in der Thomas Covenant steckt wird meiner Meinung nach jedoch hervorragend herausgearbeitet. Er ist kein Sympathieträger, aber warum das so ist, wird in diesem Buch so gut beschrieben wie in kaum einem anderen. Wie jedes Buch aus dem Genre der Fantasy müssen sich die Chroniken von Thomas Covenant mit dem Herrn der Ringe vergleichen lassen. Inhaltlich haben beide Geschichten nichts (aber auch rein gar nichts) gemein. In der Welt von Donaldson gibt es keine Elben, keine Zwerge, keine Orks, keine Hobbits, keine Drachen. Statt dessen gibt es Wegewahrer, Riesen, Urbse, Haruchai und Ramen. Diese Figuren sind auch keine Abwandlungen der Geschöpfe Tolkiens, sie sind in diesem Genre völlig neu erdachte Geschöpfe, mit einer eigenen Geschichte, einem eigenen Wesen. Fast nichts ist abgekupfert, fast alles wurde neu erdacht. Lediglich die Lords haben gewisse Ähnlichkeiten mit den Istari von Tolkien und Lord Foul könnte eine Kopie von Sauron oder Morgoth sein. Es gibt auch einen Ring, der aber eine völlig andere Bedeutung hat, als der Eine Ring von Tolkien. Bei genauerer Betrachtung verliert der Ring von Donaldson im Laufe des Buches immer mehr an Bedeutung. Die Chroniken waren die ersten Bücher in meinem Leben, welche ich ein zweites mal gelesen habe, noch nie vorher habe ich ein gelesenes Buch noch einmal angelesen. Mittlerweile lese ich "Die Macht des Rings" sicherlich jedes Jahr einmal durch und kaum eine Stelle im Buch kommt mir langweilig vor, obwohl ich sie schon nahezu auswendig kenne. Die Sprache mag manchen Lesern kompliziert vorkommen, ich finde sie ungemein passend, rhetorisch hochwertig. Vor allem; sie passt zur eher mittelalterlichen Welt. Die Bewohner des Landes (nicht die von Covenant, der ja nicht aus dem Land kommt) sprechen auf eine Art und Weise die nicht mit der modernen Sprache zu vergleichen ist. Man könnte sagen: Sie legen sehr viel Wert auf ihre Sprache, betrachten sie eher als Kunst und schleudern sie nicht lieblos dahin wie es die meisten Menschen heutzutage tun. Das Werk von Donaldson gewinnt eine unglaubliche Tiefe. Es geht nicht um politische Intrigen, es geht nicht um Machtansprüche, Korruption, Gewalt oder Ähnliches. Dieses Buch schildert auf fast schon psychoanalytische Weise das Innenleben seiner Charaktere. Es ist schon fast ein philosophisches Werk, welches sein Augenmerk vor allem auf den Begriff der Freiheit legt. Die Notwendigkeit der Freiheit, der freien Entscheidung und das daraus entstehende Leben mit den Folgen dieser Entscheidungen bilden die Grundlage dieses Buches. Jemand der viel Action erwartet, dürfte sehr enttäuscht sein. Es ist ein langsames Buch, nichts passiert einfach so, nichts wird dem Zufall überlassen, die Figuren des Buches können keine Entscheidung treffen, die keine Konsequenzen trägt. Es passiert sehr viel in der Welt von Donaldson, allerdings nicht zwingend im äußeren, sondern eher im innerpsychischen Bereich. Manche Leser könnten das als verstörend empfinden oder sogar als langweilig. Es ist meiner Meinung nach nicht zwingend ein Buch, das unterhalten will, sondern eines, das zum Nachdenken, zum Mitdenken anregen will. Zerstreut steht beim Lesen nicht im Mittelpunkt, sondern eher ein Nachsinnen. Sehr ungewöhnlich für einen Fantasy-Roman. Die Figur des Thomas Covenant ist nie meine Lieblingsfigur des Buches gewesen. Er wird als zwiespaltiger Mann beschrieben, als ein Mensch der "zerbrochen und dennoch heil ist", "krank und gleichzeitig gesund". Dieser Widerspruch ist neben dem Begriff der Freiheit ein zentraler Bestandteil des Buches. Eben weil "nur im Widerspruch Hoffnung liegt". Mich persönlich begeisterten die Figuren der Lords am meisten. Es sind Menschen, eher Zauberer, durch und durch mitfühlend und voller Integrität. Sicherlich etwas Klischeehaft als das gute Gegenstück zum Bösen dargestellt, aber auch wieder auf eine einzigartige Weise. Allerdings... auch das stimmt nicht so ganz. Die Lords kennen im Grunde keine Falschheit, dennoch sind sie nicht unfehlbar, auch sie treffen Entscheidungen mit deren Folgen sie leben müssen. Dennoch sind es zutiefst moralische Menschen, Menschen wie es sie in unserer Realität kaum geben dürfte. Eine Tatsache, die die Figur des Thomas Covenant auch nicht selten an den Rande der Verzweiflung treibt. Er ist ein Mensch, der sich selbst zu verachten gelernt hat, der aber dennoch selbst ein hohes Verständnis für Schönheit und Moral besitzt. Ein weiterer Widerspruch. Er kann mit dem Gromut, mit dem ihm die meisten Bewohner des Landes entgegentreten kaum umgehen, droht daran zu zerbrechen. Ein wiederum starker Widerspruch, der im Laufe des Buches immer wieder aufgenommen und wunderbar gelöst wird. Gelöst aber nur soweit, ohne den eigentlichen Widerspruch aufzulösen. Das Ende des Buches ist kein reines Happy End, aber ich sage wohl zuviel. Ich persönlich erkenne in dem Buch keine Fehler und ich habe nie etwas Vergleichbares gelesen. Ebenso wenig habe ich kaum je einen Roman gelesen aus dem ich gerne so viel zitiere wie aus diesem. Es gibt unglaublich viele Aussagen die jedem Poesiealbum gut zu Gesicht stehen würden und die sicherlich so manche philosophische Debatte anregen könnten. Ich kann weiterhin sagen, dass ich keinen Roman kenne, aus dem ich auch für mein persönliches Leben so viel mitnehmen konnte, von dem ich so viel lernen konnte. Ich kann es nur empfehlen und mich beim Autor für dieses außergewöhnliche Stück Literatur bedanken.  
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Starkes Stück  
Von Lines  
Buch ist ja gut aber ein alter Schinken aus den 80ern nur mit neuem Titel zu dem Preis bei Kindle, ungeheuerlich so was, Taschenbuch kostete damals 8,80 DM und hier Lord Foul's Fluch.

KurzbeschreibungDer erste Teil des Weltbestsellers Thomas Covenants Aufbruch in das magische Land. Erstmals in einem Band und in vollstndig bearbeiteter Neuauflage: die ersten drei Covenant-Romane Der Fluch des Verchters, Der siebte Kreis des Wissens und Die letzte Walstatt.Pressestimmen"Die beste Fantasy-Saga, die es neben dem Herrn der Ringe gibt ein atemberaubendes Stck Literatur und einer der wenigen Klassiker des Genres." (Washington Post)KurzbeschreibungDer erste Teil des Weltbestsellers Thomas Covenants Aufbruch in das magische Land. Erstmals in einem Band und in vollstndig bearbeiteter Neuauflage: die ersten drei Covenant-Romane Der Fluch des Verchters, Der siebte Kreis des Wissens und Die letzte Walstatt.